

Achtung

Dies ist keine Radiosendung

Dies ist ein Stück Papier, geschrieben, gesetzt und vervielfältigt vom

ANDEREN RADIO BERLIN

Das ARB will täglich 8 Stunden Lokalradio machen
ARB will in den Äther, nicht ins Kabel
Jedes Rundfunkgerät kann ARB empfangen
Wie ist das möglich?

Es scheint auf den ersten Blick illusorisch, sich im konservativ regierten Berlin Hoffnungen auf eine legale Frequenz zu machen, selbst wenn – wie beim ARB – die Ausschreibungskriterien bestens erfüllt sind.

In fast allen gesellschaftlichen Bereichen hat sich die Alternativkultur mit all ihren Schattierungen von new wave bis autonom ihren Platz geschaffen. Ob dies auch im Hörfunk gelingt, hängt von der Fähigkeit des ARB ab, sich im Kräftespiel behaupten zu können.

Die Chance des ARB liegt weniger in einem ausgeklügelten Finanzierungskonzept als in einer breiten Verankerung in der Stadt.

Je mehr Stimmen ein lokales, unabhängiges und offenes Lokalradio fordern, desto unüberhörbarer wird das ARB für den Kabelrat.

100	1000	(A) (B) (B)	Stark	1.16			
						d Andrews	
					2		
			X.				
					4		
						100 mg/	

GESELLSCHAFTER DES ANDEREN RADIO BERLIN

Ästhetik und Kommunikation

Argumentverlag

Ambulante Dienste (Behindertenbetreuung)

Gitti Hentschel
(als eine Vertreterin der autonomen Frauenbewegung)

Medienoperative Berlin

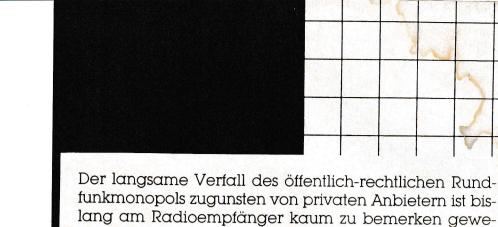
Netzwerk

Squitch'n Squinch (KOB-Kulturzentrum)

Tageszeitung Berlin

Verein für Medienarbeit (Herausgeber von Chips und Kabel u. v. m.)

Verein zur Gangbarmachung kultureller Abwege (Herausgeber der Zeitschrift V-max)

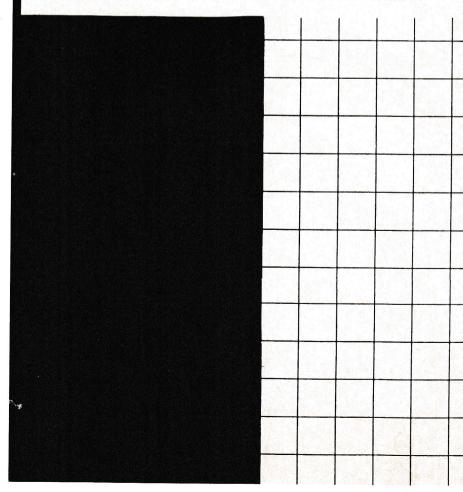


Dafür kommts jetzt gleich doppelt.

Zum 1.1.87 und 1.7.87 wird je eine UKW-Hörfunkfrequenz vom Berliner Kabelrat an private Anbieter vergeben. Eigentlich klar, daß Großverlage wie Springer und Bertelsmann den Kuchen unter sich aufteilen wollen, wäre nicht selbst den Privatisierungs- und Verkabelungsfans im Senat klar, daß eine unkontrollierte Freigabe des Hörfunks an den Markt keinesfalls die zumindest vordergründig angestrebte Bereicherung der Meinungsvielfalt mit sich bringen würde.

Das Zauberwort heißt "Außenpluralität", d. h. nicht jeder Anbieter in sich muß die Vielfalt der Meinungen wiederspiegeln, wie es beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk der Fall ist, sondern es wird die Ergänzung der Medienlandschaft um Programmangebote gesellschaftlich relevanter Gruppen gefordert. Das ist die Chance für das ARB.

Der Kabelrat, der im September 86 seine Wahl unter 19 Anbietern treffen wird, ist mit je zwei Vertretern von CDU und SPD und einem Vertreter der FDP besetzt.



Nun aber: Was ist das ARB?

Das ARB ist kommerziell
aber nicht profitorientiert!

Das ARB wird die Gratwanderung zwischen professionellem Journalismus und authentischer, basisorientierter Medienarbeit wagen. Die Mitbestimmung von Struktur und Programm durch aktive Hörer/innen steht dabei im Vordergrund. Für eine kontinuierliche Sendetätigkeit werden ca. 16 feste Stellen benötigt. Um diese und zusätzliche Ausgaben zu finanzieren, wird mit einem monatlichen Budget von ca. 100 000 DM kalkuliert. Diese Summe soll zum einen durch Förder- und

Das ARB bewegt sich auf dem Hintergrund einer "klassischen" alternativen Gegenöffentlichkeit. Allerdings sind Erscheinungen wie "neue soziale Bewegungen" oder "Subkultur" heute zum festen Bestandteil der öffentlichen Diskussion geworden. Die im Zuge dieser Entwicklung entstandenen Informations- und Kommunikationsbedürfnisse werden konsequent die Programm- und Organisationsstruktur vom ARB bestimmen.

Hörerbeiträge zusammenkommen (gedacht ist dabei langfristig an Hörer/innen, die je 5,- DM mtl. zahlen) und zum anderen durch – traurig aber unerlässlich –

Hier einige Beispiele:

Werbung im Programm.

Quotierung: Alle Gremien, einschließlich der Redaktion sind zu mindestens 50 % mit Frauen besetzt.

Demokratische Kontrolle: Die im Förder- und Hörerverein organisierten Hörer/innen kontrollieren den Redaktionsrat und den Wirtschaftsausschuß. Die redaktionelle Unabhängigkeit ist garantiert.

Offene Zugänglichkeit: Neben den von der Redaktion erstellten Programmteilen stehen nicht-professionelle Beiträge von Einzelpersonen oder Gruppen. Dafür steht täglich die "Offene Frequenz" zur Verfügung. Darüberhinaus können Hörer/innen ständig per Telefon und bei Livediskussionen- und Übertragungen eingreifen.

Bis zur Entscheidung über die Lizenzvergabe im September braucht ARB finanzielle wie ideelle Unterstützung, um über den Sommer die Substanz zu gewinnen, die in der Kürze der Zeit vor der Abgabe des Antrags nicht zu erlangen war.

GESELLSCHAFTER DES ANDEREN RADIO BERLIN

Ästhetik und Kommunikation

Argumentverlag

Ambulante Dienste (Behindertenbetreuung)

Gitti Hentschel

(als eine Vertreterin der autonomen Frauenbewegung)

Medienoperative Berlin

Netzwerk

Squitch'n Squinch (KOB-Kulturzentrum)

Tageszeitung Berlin

Verein für Medienarbeit (Herausgeber von Chips und Kabel u. v. m.)

Verein zur Gangbarmachung kultureller Abwege (Herausgeber der Zeitschrift V-max)

Radis 100

- Ywei Arten das Andore Radio zu unterstützen sind möglich:
 - einfach Geld an das ADB überweisen

- Mitglied im "Förderverein für einen lokalen Hörfunk Berlin" werden. Dieser Verein ist auf Betreiben von ARB und Höhl gegründet worden und hat sich zum Ziel gesetzt, "die vielen in der Stadt vorhandenen Befürworter eines freien, lokalen Rundfunks zu sammeln und sich gemeinsam dafür einzusetzen, daß die Meinungspluralität der Medienlandschaft in Berlin durch die Zulassung solch eines freien, lokalen Radios erweitert wird." Der monatliche Mitgliedsbeitrag des Vereins beträgt 20 DM, für Schüler, Studenten, Arbeitslose 10 DM. Der Verein ist und Granden Germannen der Granden des Vereins beträgt 20 DM, für Schüler, Studenten, Arbeitslose 10 DM. Der Verein ist und Granden Granden des Vereins beträgt 20 DM, für Schüler, Studenten, Arbeitslose 10 DM. Der Verein ist und Granden Granden des Vereins beträgt 20 DM, für Schüler, Studenten, Arbeitslose 10 DM. Der Verein ist und Granden Granden des Vereins beträgt 20 DM, für Schüler, Studenten, Arbeitslose 10 DM. Der Verein ist und Granden Granden

APB unterscheidet sich in wesentlichen Punkten, wie Gremienstruktur, Quotierung und Zugänglichkeit verschaft zur Kooperation mit anderen Anbietern mitbewertet, soll mit Hilfe des Vereins geprüft werden, ob eine Zusammenarbeit auf Basis gegenseitiger Akzeptanz möglich ist.

Förderverein für einen lokalen Hörfunk in Berlin Mitgliedsbeitrag 20 DM mtl., bzw. 10 DM für Ar- beitslose und Studenten. Kto. 0200 3333, Volksbank Berlin, BLZ 100 900 00
Ich will unbedingt Mitglied des Fördervereins für einen lokalen Hörfunk in Berlin werden
Name
Anschrift
Unterschrift

Mosditen an 7. Schaffen flok Bamberger St 5

1/30